

**ERGEBNISNIEDERSCHRIFT**  
der Sitzungen der Vollversammlungen  
der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken  
am Dienstag, 23. Juni 2020

Zeit: 15.06 Uhr bis 18.16 Uhr  
Ort: Raum Brüssel der NürnbergMesse  
Vorsitz: Präsident Dr. Armin Dr. Zitzmann  
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste; wird nicht versandt

**TAGESORDNUNG**

1. **Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Vollversammlung vom 3. März 2020**
2. **Aktuelles**
  - IHK-Konjunkturklima Frühjahr 2020
  - Aussprache über aktuelle Themen
3. **Corona-Pandemie – Maßnahmen der IHK und Auswirkungen auf die Arbeit der IHK**
4. **Corona-Positionspapier des IHK-Rechts- und Steuerausschusses**
5. **Aus- und Weiterbildung/Fachkräftesicherung**
6. **Bericht Bauausschuss**
7. **Berufung Mitglieder Ehrenkomitee**
8. **IHK Nürnberg für Mittelfranken: Vorläufiger Jahresabschluss der IHK Nürnberg für Mittelfranken zum 31. 12. 2019**

## Anlagen

- Konjunkturklimaindex: Erste Auswertung als Grafiken mit zentralen Ergebnissen
- Corona-Positionspapier des IHK Rechts- und Steuerausschusses (Stand: 14. Mai 2020)

(Anlagen werden nicht versandt)

### **Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Präsident **Dr. Zitzmann** eröffnet die Sitzung und gibt zu Beginn bekannt, dass **Frank A. Dassler**, ehemaliger IHK-Vizepräsident und Mitglied der Vollversammlung, wenige Tage zuvor verstorben ist. Er bittet die Anwesenden, sich zu einem kurzen Gedenken zu erheben. Anschließend begrüßt **Dr. Zitzmann** den Britischen Generalkonsul in München, **Simon Kendall**, der im Anschluss an die Sitzung über die britische Sicht auf den Brexit berichten wird.

### Tagesordnungspunkt 1

#### **Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Vollversammlung vom 3. März 2020**

Präsident **Dr. Zitzmann** berichtet, dass nach der Sitzung am 3. März das Protokoll versandt worden sei. Daraufhin habe es Anmerkungen gegeben, die im Protokoll noch umzusetzen seien. Er bittet vor diesem Hintergrund darum, zu beschließen, dass Einwände oder Anmerkungen zum Protokoll künftig innerhalb von 14 Tagen nach Versand einzubringen sind. Dies erleichtere die Einarbeitung der Änderungen bis zur Folgesitzung. Er bittet um kurzes Handzeichen und stellt fest, dass die überwiegende Mehrheit dies befürwortet. IHK-Hauptgeschäftsführer Markus **Lötzsch** verliest anschließend die Ergänzung, die bei Tagesordnungspunkt 2 des Protokolls vom 3. März 2020 unter „Wahl des/der Vizpräsidenten/innen“ eingefügt werden soll. Sie lautet: *„Präsident Dr. Zitzmann führt aus, dass man ihm abgeraten habe diesbezüglich das Wort zu ergreifen, er wolle sich aber trotzdem äußern. Er erläutert, dass er im Vorfeld der heutigen Vollversammlung mit einer Reihe von Vollversammlungsmitgliedern Kontakt aufgenommen hat bezüglich der Frage einer Kandidatur. Für die Wahlgruppe Industrie waren das Herr Baumüller und Herr Bruder, für die Wahlgruppe Handel Frau Oschmann, Frau Sparvoli-Frank und Herr Streng und für die Wahlgruppe Dienstleistungen Frau Bruchmann und Herr Prof. Dr. Rödl. Nachdem allerdings klar wurde, dass in jedem Wahlblock genügend Kandidaten zur Verfügung stehen, habe er keine weiteren Gespräche geführt.“*

## Tagesordnungspunkt 2

### **Aktuelles**

Präsident **Dr. Zitzmann** schlägt vor, die Aussprache über aktuelle Themen hinter den Tagesordnungspunkt 4 zu verschieben, da sich die Punkte 2 bis 4 mit der Corona-Krise befassen und dies thematisch zu einem Block zusammengefasst werden soll.

Udo **Raab**, Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung, stellt daraufhin die Ergebnisse des jüngsten IHK-Konjunkturklimaindex vor. So könne sich die mittelfränkische Wirtschaft dem weltweiten Konjunkturabsturz im Corona-Lockdown nicht entziehen. Der IHK-Konjunkturklimaindex sei nach einem Jahrzehnt des Aufschwungs eingebrochen. Nach 116,8 Punkten noch zu Jahresbeginn 2020 liege der Index nun im Frühjahr 2020 auf einem historischen Tiefstand von 70,2 Punkten. Die Betroffenen von Betriebsschließungen in Einzelhandel, Gastgewerbe und persönlichen Dienstleistungen empfänden ihre Situation vielfach existenzbedrohend. Aufgrund der instabil gewordenen internationalen Wertschöpfungsketten seien in fast allen anderen Wirtschaftssektoren die Umsätze ebenfalls massiv eingebrochen. Nur dank der umfassenden Nutzung von Kurzarbeit, staatlichen Unterstützungsmaßnahmen und radikalen Kostenschnitten könnten die mittelfränkischen Betriebe ihre Liquidität sichern. Für eine Wiederbelebung von Investitionen und Beschäftigung brauche es mehr als kurzfristige Hilfsprogramme oder selbst breit gestreute Konsumanreize. Die mittelfränkischen Betriebe setzten auf steuerliche Erleichterungen und staatliche Infrastrukturinvestitionen, um den Neustart für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung wirksam zu unterstützen. Herr **Raab** weist abschließend auf die nächste DIHK-Blitzumfrage hin und bittet die anwesenden Vertreter der Unternehmen um rege Teilnahme.

## Tagesordnungspunkt 3

### **Corona-Pandemie – Maßnahmen der IHK und Auswirkungen auf die Arbeit der IHK**

Herr **Lötzsch** berichtet über die Aktivitäten der IHK im Verlauf der Corona-Pandemie. Das zentrale Kommunikationsmedium sei die IHK-Webseite: Die Zugriffszahlen hätten sich gegenüber den Vorjahreszeiträumen vervielfacht. Weiterhin habe die Zahl der Webinare sehr stark zugenommen. Herr **Lötzsch** verweist auf die vielfältigen Newsletter, die von der IHK versandt werden, z. B. „Ehrenamt Spezial“ oder „Corona-Krise AKTUELL“.

Weiterhin habe sich das Service-Team am Telefon bewährt, das verstärkt wurde. Die Corona-Hotline zu Beginn der Corona-Krise, die teilweise auch am Wochenende aktiv war, sei sehr gut angenommen worden. Außerdem habe die IHK zeitweise die Soforthilfe-Hotline der Regierung von Mittelfranken übernommen. Herr **Lötzsch** betont hierbei die reibungslose Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Mittelfranken.

Um die Mitgliedsunternehmen beim Thema Hygienevorgaben zu unterstützen, seien u. a. Vorlagen für die Erstellung eigener Schutz- und Hygiene-Konzepte erarbeitet worden. Hier

habe sich die IHK u. a. mit der Stadt Nürnberg und dem AAU e.V. ausgetauscht. Die Zusammenarbeit habe hier sehr gut funktioniert. Zudem habe man sich zu diesen Themen an die Bayerische Staatsregierung gewandt.

Herr **Lötzsch** berichtet weiter, dass nun die Frage im Vordergrund stehe, wie die Wirtschaft die Folgen der Corona-Krise überwinden könne. Die IHK lege hier einen Fokus auf die berufliche Aus- und Weiterbildung. Hintergrund sei eine befürchtete Zurückhaltung der Bewerberinnen und Bewerber für die Ausbildungsstellen. Die Ausbildungsbereitschaft sei jedoch ungebrochen hoch. Dies wolle die IHK nun mit verschiedenen Kommunikationsmitteln wie einem Radiospot beim Sender N1 an die Zielgruppen Eltern und Jugendliche kommunizieren. Zudem führe die IHK aktuell eine Last-Minute-Börse durch, bei der Jugendliche und Betriebe per Videokonferenz Bewerbungsgespräche führen können.

Präsident **Dr. Zitzmann** ergänzt zum Tagesordnungspunkt 3, dass in den Wochen der Corona-Krise auch der Austausch zwischen den Gremien und dem Präsidium der IHK per Telefon- und Videokonferenz hervorragend funktioniert habe, um zu erfahren, was die IHK fragen, fördern, und fordern solle, vor allem mit Blick auf die Verantwortlichen in der Politik. Er ermuntert die anwesenden Vertreter der Mitgliedsunternehmen, weiter Ideen und Anliegen einzubringen. Die Konferenzen würden künftig zwar nicht mehr wöchentlich abgehalten. Bei Bedarf könne man aber sehr schnell reagieren, da durch die Kommunikationsmittel, die in der Corona-Krise genutzt wurden, Abstimmungen sehr rasch erfolgt seien.

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### **Corona-Positionspapier des IHK-Rechts- und Steuerausschusses**

Gerlinde **Wanke**, Mitglied des IHK-Rechts- und Steuerausschusses und Vorsitzende des Steuer- und Finanzausschusses des DIHK, stellt das Corona-Positionspapier des IHK-Rechts- und Steuerausschusses vor. Viele Unternehmen würden derzeit als Folge der aktuellen Corona-Pandemie vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Bei nicht wenigen Betrieben werde es in den kommenden Wochen und Monaten schlicht darum gehen, die Existenz zu sichern. Aktuell sei die Liquidität der Unternehmen das vordringliche Problem.

Die Steuerpolitik könne ein ganz entscheidender Schlüssel zur Überwindung der sich abzeichnenden tiefgreifenden Krise sein. Die Steuerstundungen und Anpassungen der Vorauszahlungen sowie der sofort ermöglichte Rücktrag eines Teils des in diesem Jahr mit hoher Wahrscheinlichkeit entstehenden Verlustes seien für viele kleine und mittelgroße Betriebe bereits sinnvolle erste Schritte. Es seien aber weitere Schritte notwendig, weil die zeitliche Begrenzung und das gedeckelte Volumen verhindern würden, dass die steuerliche Leistungsfähigkeit bei den meisten Unternehmen in Deutschland in diesem Krisenjahr angemessen abgebildet wird.

Der IHK-Rechts- und Steuerausschuss plädiere nachdrücklich dafür, kurzfristig die Liquidität der Unternehmen in der gegenwärtigen schwierigen wirtschaftlichen Lage zu stärken. Im Weiteren solle es aber auch darum gehen, das Unternehmenssteuerrecht zu modernisieren und so den Unternehmen die Chance zu geben, auf mittlere und lange Sicht gestärkt aus der Krise herauszukommen. Die Wirtschaft werde dazu ihren Beitrag leisten. Dabei sei darauf zu achten, dass zeitweise Steuererleichterungen nicht mit dauerhaften Steuererhöhungen ausgeglichen werden dürfen, ebenso verbiete sich jede Art von Substanzbesteuerung.

Der Entwurf des Positionspapiers enthält folgende Vorschläge:

- Corona-Verluste voll anerkennen
- Mindestbesteuerung aufheben
- Beschränkung des Wegfalls von Verlustvorträgen beim Unternehmenskauf auf Missbrauchsfälle
- Aussetzung der Lohnsummenregel und Behaltefrist bei der Erbschaftsteuer
- Einführung einer einmaligen steuerfreien „Corona-Rücklage“
- Anhebung der GWG-Grenze
- Steuerliche Berücksichtigung von eigenkapitaleretzenden Darlehen und Bürgschaften aufgrund der Corona Krise

Frau **Wanke** bittet abschließend um die Zustimmung zum Positionspapier des Rechts- und Steuerausschusses. Präsident **Dr. Zitzmann** fragt die Anwesenden, ob es noch weitere Ergänzungswünsche zu dem Entwurf gibt, stellt aber fest, dass dies nicht der Fall ist. Er appelliert außerdem, bei Vorlagen solcher Papiere zusätzliche Themen einzubringen, soweit vorhanden. Die Vollversammlung beschließt das Positionspapier.

### **Diskussion aktueller Themen**

Peter **Ottmann**, Mitglied des Fachausschusses Fachkräftesicherung, berichtet über die Situation der Veranstaltungsbranche. Man erlebe eine massive Vertrauenskrise in das Instrument Messe. Man könne zwar sichere Messen durchführen, aber dies nütze nichts, wenn man nicht das Vertrauen der Kunden habe. Es bleibe zu hoffen, dass die wirtschaftliche Infrastruktur der Veranstaltungsbranche bis zum Ende der Krise so gut wie möglich erhalten bleibe, da nach dem Re-Start alle Beteiligten wieder dringend benötigt würden. **Patrick Siegler**, Vorsitzender des IHK-Gremiums Erlangen, weist auf das Thema Verfügbarkeit von Corona-Tests hin. Hier gebe es durchaus Möglichkeiten, Druck auf die Politik und die Verwaltung auszuüben, so dass Testergebnisse schneller vorliegen. Präsident **Dr. Zitzmann** ergänzt an dieser Stelle, dass die IHK von der Politik fordern solle, ausreichend Testmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Somit solle bei einem Covid-19-Verdacht –

beispielsweise durch einen Hinweis in der neuen Corona-Warn-App der Bundesregierung – erreicht werden, dass zeitnah Gewissheit herrsche und Beschäftigte von Unternehmen sich nicht unnötig in zweiwöchige Quarantäne begeben müssen. **Johannes Bisping**, Vorsitzender des IHK-Gremiums Lauf, berichtet, dass sein Gremium die Erfahrung gemacht habe, dass im Landkreis keine Testmöglichkeiten vorhanden gewesen seien. Er unterstütze deshalb die Forderung, selbige von der Politik einzufordern. Präsident **Dr. Zitzmann** bittet anschließend um ein Votum, ob die IHK bei diesem Thema in der vorgeschlagenen Form auf die Politik zugehen soll und erhält dafür Zustimmung vom Plenum.

IHK-Vizepräsident Thomas **Förster** weist auf die Situation des Hotel- und Gaststättengewerbes hin: Derzeit würden alle staatlichen Unterstützungsmaßnahmen dringend benötigt, auch die Mehrwertsteuersenkungen, obwohl diese mit Umstellungskosten verbunden seien. Nur noch ein Drittel des Publikums, das in Vor-Corona-Zeiten die Gastronomie aufgesucht hat, sei aktuell noch zu Gast. Es drohe eine Pleitewelle ungeahnten Ausmaßes. Es sei dringend geboten, die Branche nach Kräften zu unterstützen, um diese Entwicklung abzuschwächen. Gregor **Heilmaier**, Vorsitzender des Fachausschusses für Handel und Dienstleistung, schildert die positive wirtschaftliche Entwicklung Fürths in den vergangenen Jahren. Es sei nun an der Zeit, auch für Nürnberg Maßnahmen zu diskutieren, die zur Erhaltung der Attraktivität der Innenstadt führen können. Hierzu werde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Wido **Fath**, Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses, erinnert daran, die Start-up-Szene in Zeiten der Corona-Krise zu unterstützen und hier Druck auf die Politik auszuüben. Christian **Bühler**, Vorsitzender des IHK-Gremiums Fürth, schlägt am Vorbild von Fürth und seiner wirtschaftlichen Entwicklung vor, bei der (Wieder-) Belebung der Innenstädte sich mit Investoren zusammzusetzen und Maßnahmen zu diskutieren. Auch sei ein Austausch mit sämtlichen Akteuren der Politik – und zwar über Parteigrenzen hinweg – angebracht. Johannes **Hild**, Vorstand der Wirtschaftsjuvenen Erlangen, weist auf die Belange der Jungunternehmen hin und bittet um Unterstützung durch die IHK und ihr Informations- und Beratungsangebot, um die in den letzten Wochen aufgekommene Angst zu nehmen, sich selbstständig zu machen. Wolf **Maser**, Mitglied des Fachausschusses für Handel und Dienstleistung, berichtet über den Groß- und Außenhandel, dass es einerseits Branchen wie den Chemiegroßhandel gebe, die komplett ausgelastet seien, andererseits aber auch Großhändler wie im Catering-Bereich, die komplett in den Lockdown gegangen seien. Außenhändler müssten lernen, mit der veränderten Situation bei den Lieferketten umzugehen, beispielsweise im Hinblick auf die Container-Verteilung. Viola **Thies**, Mitglied des Ausschusses für Kommunikation und Medien, berichtet über die Branche Werbung / Medien. Man sei gut ins Jahr gestartet, habe mit der Corona-Krise aber einen kompletten Einbruch erlebt und erhole sich davon nicht. Parallel zur Messewirtschaft könnten zwar mittlerweile wieder Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen stattfinden, es sei aber immer noch die

Handbremse angezogen und es fehle der Mut, Medien auf der Straße zu zeigen. Dabei könne die Medienbranche die anderen Branchen durch Kommunikation unterstützen.

Herr **Lötzsch** informiert zum Abschluss der Diskussion aktueller Themen über die Überbrückungshilfe: Hierfür seien von der Bundesregierung etwa 25 Mrd. Euro vorgesehen, wovon ca. fünf Mrd. Euro auf Bayern entfielen. Die Hilfe könne ab 1. Juli beantragt werden. Die Anträge sollen über Steuerberater und Wirtschaftsprüfer gestellt werden. Die Zuständigkeit für Prüfung, Erstellen der Bescheide und Auszahlung sämtlicher Anträge aus Bayern werde von der Bayerischen Staatsregierung auf die IHK für München und Oberbayern übertragen. Hierfür gebe es jedoch noch keine Richtlinien oder Verwaltungsvereinbarungen. Die IHK für München und Oberbayern stelle nun ihre Arbeit weitgehend auf die Bearbeitung der Anträge um. Knapp die Hälfte ihrer Mitarbeiter würden mit dieser Aufgabe befasst, allerdings gehe dies zu Lasten der eigenen IHK-Aufgaben. Nachdem die von der Messe München und dem Flughafen München erhofften personellen Verstärkungen nicht zugesagt wurden, habe die IHK für München und Oberbayern den anderen bayerischen IHKs das Angebot gemacht, eine entsprechende Unterstützung zu stellen gegen Erstattung der Kosten. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken sei auf dieses Angebot nicht eingegangen. Man wolle die eigene Leistungsfähigkeit nicht reduzieren, die gerade jetzt in der Krise gebraucht werde. Herr **Lötzsch** führt weiter aus, dass er der IHK für München und Oberbayern geraten habe, bei der Bewältigung der übertragenen Aufgabe auf Personaldienstleister zurückzugreifen, dies sei sinnvoller. Der Vorschlag sei jedoch nicht aufgegriffen worden. Es habe zudem einen Austausch zwischen Hauptgeschäftsführung und Präsidium der IHK Nürnberg gegeben, inwieweit die IHK als Selbstverwaltung der Wirtschaft Verwaltungsaufgaben des Staates unter Vernachlässigung der eigenen Selbstverwaltungsaufgaben übernehmen solle. Man sei zu dem Schluss gekommen, dass es nicht der richtige Weg sei, zum „Verwaltungsgehilfen“ der Staatsregierung zu werden. Man habe jedoch die große Hoffnung, dass die Überbrückungshilfe reibungslos abgewickelt werde. Herr **Lötzsch** bestätigt auf Nachfrage von Frau **Wanke**, dass die Steuerberaterkammer einbezogen worden sei, die Details dazu seien aber nicht bekannt.

## **Tagesordnungspunkt 5**

### **Aus- und Weiterbildung/Fachkräftesicherung**

Stefan Kastner, Geschäftsbereich Berufsbildung, verweist zunächst auf den als Tischvorlage ausliegenden Bildungsbericht des Geschäftsbereichs Berufsbildung: Im Einleger „Zahlen – Daten – Fakten“ sind wesentliche Kennzahlen des vergangenen Jahres enthalten, der eigentliche Bericht gibt einen Überblick über die derzeitigen Projekte der IHK im Bereich Aus- und Weiterbildung.

Herr Kastner führt aus, dass im Jahr 2019 mit 8.406 Neuverträgen das seit 2009 in etwa gleichbleibend hohe Niveau gehalten worden sei. Dennoch seien nach Umfragen über 1.000 Stellen unbesetzt geblieben. Im laufenden Jahr seien die Eintragungszahlen zunächst rückläufig gewesen, zwischenzeitlich gingen in etwa genauso viele Ausbildungsverträge ein wie im Vorjahr. Nach aktuellen Umfragen bei den Ausbildungsbetrieben sei die Ausbildungsbereitschaft weiterhin hoch. Ende Mai seien in Mittelfranken auf einen unversorgten Jugendlichen rechnerisch 1,47 Ausbildungsplätze gekommen. Sorge bereite die häufig unter Schulabgängern verbreitete Ansicht, aufgrund der aktuellen Situation sei eine Bewerbung ohnehin aussichtslos. Hier versuche die IHK, mit verschiedenen Maßnahmen gegenzusteuern, z. B. mit Videoclips im ÖPNV, Plakaten und mit der von der Stadt Nürnberg (zusammen mit IHK, HWK, VBW und DGB) geplanten Ausbildungskampagne, die Jugendliche für die Ausbildung begeistern soll. Zur Unterstützung des Matchings biete die IHK im Juni 2020 mittelfrankenweit Last-Minute-Days an: Ein Speed-Dating für Jugendliche zur Unterstützung bei der Bewerbung.

Bereits vor dem Lockdown seien alle 85 Praxisstudiengänge auf Online-Formate umgestellt worden, um Unterrichtsausfällen vorzubeugen. Seit Anfang Mai sei es sukzessive wieder möglich, Kurse in Präsenz anzubieten. Aktuell würden Lehrgänge wahlweise in Präsenz und Online angeboten. Im Bereich der Seminare und Zertifikatslehrgänge steige die Nachfrage nach dem Lockdown wieder, v. a. bei firmeninternen Seminaren.

Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs würden potenzielle Antragsteller mit im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen über ihre Möglichkeiten beraten. Nach einem Rückgang der Beratungen im April sei seit Mai wieder eine deutliche Zunahme festzustellen. Seit Inkrafttreten des BQFG seien in Mittelfranken durch die IHK-FOSA 1.007 Bescheide ergangen. 36,9 Prozent davon hätten nur eine teilweise Gleichwertigkeit bescheinigt bekommen. Diese Personen würden bei einer möglichen Nachqualifizierung zur Erlangung der vollen Gleichwertigkeit unterstützt. Hierfür sei die IHK Nürnberg aktuell bundesweit Pilotkammer für die Erprobung eines Matching-Tools zur Nachqualifizierung.

Markus Neubauer, Vorsitzender des Fachausschusses Fachkräftesicherung, berichtet anschließend über aktuelle Entwicklungen im Bereich Fachkräftesicherung. Gerade sei eine gute Zeit, neue Fachkräfte zu engagieren. Laut IHK-Fachkräftemonitor Bayern hätten zunehmende demografisch bedingte Engpässe bei weiterhin bestehendem Mangel an qualifizierten Fachkräften in einzelnen Wirtschaftszweigen die strukturelle Lücke zwischen Angebot und Nachfrage wachsen lassen. Somit bestehe weiterhin hoher Handlungsbedarf bei den Themen „Digitale Transformation“, „Erhöhung der Erwerbsbeteiligung“ sowie



„Zuwanderung“. Das Thema „Zuwanderung“ sei bestimmt gewesen durch das Inkrafttreten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes zum 1. März 2020. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken habe Vereinbarungen mit den kommunalen Ausländerbehörden in Mittelfranken abgeschlossen, die eine beratende und prozessbegleitende Rolle für die betroffenen IHK-Mitgliedsunternehmen durch den Firmenservice Internationale Fachkräfte der IHK etabliert haben. Zur Umsetzung der Themen "Digitale Transformation" und "Erhöhung der Erwerbsbeteiligung" begleite der IHK-Fachkräfteausschuss Projekte wie "KulTour", "Talentförderung" oder "Vernetzung/Metropolregion", die nach den ersten Lockerungen der Corona-bedingten Beschränkungen nun wieder an Fahrt aufnahmen.

### **Tagesordnungspunkt 6**

#### **Bericht Bauausschuss**

Wolf **Maser**, Vorsitzender des Bauausschusses, stellt für die neuen Mitglieder der Vollversammlung die Tätigkeiten des Bauausschusses vor. Er blickt dazu auf den Neubau/Umbau des IHK-Hauptgebäudes am Hauptmarkt in Nürnberg zurück. Die Baukosten lägen derzeit bei 35,4 Mio. Euro, die ungeprüften Baukosten bei 3,6 Mio. Euro. Derzeit läge die Prognose der gesamten Projektkosten (inkl. Miete für das Ausweichquartier, Umzüge etc.) bei 57,38 Millionen Euro, und damit noch rund 2,5 Millionen Euro unter der absoluten Obergrenze (sog. Head-Room mit zehn Prozent über dem beschlossenen Budget). Laut Herrn **Maser** sei eine Überschreitung dieser absoluten Obergrenze nicht zu erwarten.

Inzwischen sei die IHK vollständig in das neue Haus der Wirtschaft eingezogen, wenngleich hier (wie angekündigt) noch zahlreiche Restarbeiten und Inbetriebnahmeleistungen erforderlich seien. Die Restarbeiten zahlreicher Hochbaugewerke sowie die Inbetriebnahmen der Technikgewerke erfolge nach wie vor stark verzögert, was an sehr vielen Stellen auf fehlende Bestromung zurückzuführen sei. Die Übergabe der Gastronomie für den Pächterausbau erfolge nach derzeitigem Stand Anfang August 2020. Die Außenanlagen der Gastronomie (Terrasse) würden Ende Juli 2020 abgeschlossen. Anschließend sei die Ausführung der restlichen Außenanlagen im Bereich der Waaggasse (auch Haupteingang IHK) durch die Stadt Nürnberg geplant.

### **Tagesordnungspunkt 7**

#### **Berufung Mitglieder Ehrenkomitee**

Gemäß Nr. 5 des IHK-Ehrenkodexes soll zur Einschätzung der Schwere eines Verstoßes ein ständiges vierköpfiges Komitee eingerichtet werden, das in unterschiedlicher Besetzung tagt. Sofern nur Mitarbeiter betroffen sind, werden dessen vier Mitglieder aus dem Kreis der Mitarbeiter vom Präsidium ernannt, sofern der Hauptgeschäftsführer oder für die IHK aktive

Wirtschaftsvertreter betroffen sind, entscheiden vier von der Vollversammlung ernannte Vollversammlungsmitglieder. Präsident **Dr. Zitzmann** gibt bekannt, das sich aus dem Kreis der Vollversammlung für die Wahlperiode 2020|2024 folgende Persönlichkeiten für eine Kandidatur bereit erklärt haben:

- Herr Dieter **Guttendörfer**, Aug. Guttendörfer GmbH & Co. KG, Ansbach
- Frau Dr. Daniela **Hüttinger**, Hotel 3 Raben garni GmbH, Nürnberg
- Herr Wolfgang **Kunert**, KUNERT & RUPP Steuerberatungsgesellschaft mbH, Nürnberg
- Frau Ulrike **Temme**, Temme Immobilien GmbH & Co. KG, Nürnberg

Nachdem auf seine Nachfrage keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen werden, regt er an, diese Vorschläge anzunehmen und bittet um positive Handzeichen. Das Plenum stimmt dem zu.

### **Tagesordnungspunkt 8**

#### **Vorläufiger Jahresabschluss der IHK Nürnberg für Mittelfranken zum 31.12.2019**

Michael **Fischer**, Stabsbereich Haushalt, Finanzen, Personal, stellt den vorläufigen Jahresabschluss der IHK Nürnberg für Mittelfranken zum 31.12.2019 vor. Die Jahresabschlussprüfung 2019 habe durch die Rechnungsprüfungsstelle aufgrund der verhängten Ausgangsbeschränkungen nicht wie geplant bis Ende April abgeschlossen werden können. Infolgedessen würden die Beschlüsse zum Jahresabschluss 2019 auf die Sitzung der Vollversammlung am 20. Oktober 2020 verschoben, so dass eine ordnungsgemäße Besprechung des Jahresabschlusses mit den ehrenamtlichen Rechnungsprüfern der IHK Nürnberg für Mittelfranken und der Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern (RPS) erfolgen kann.

Ungeachtet von den formalen Beschlusserfordernissen schließe das Wirtschaftsjahr 2019 auf der Grundlage der vorläufigen Prüfungsergebnisse der RPS mit einem Jahresergebnis von EUR - 2.084.676,80 ab und damit rund TEUR 1.100 besser als geplant. Die Verbesserung des Planergebnisses resultiere im Wesentlichen auf höheren Erträgen, wobei die Beiträge u. a. durch Rückerstattungen um rund TEUR 154 unter Plan lägen, jedoch durch höhere Erträge im Gebühren- und Entgeltbereich (+ TEUR 400) überkompensiert werden könnten. Der sonstige betriebliche Aufwand unterschreite durch nicht realisierte oder verschobene Aufwendungen (u. a. IT-Projekte) den Planaufwand um rund 700 TEUR. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrage EUR 4.712.025 und sei um rund TEUR 2.800 besser als geplant. Der Jahresfehlbetrag von TEUR - 2.084 könne durch Entnahmen aus den bestehenden Rücklagen ausgeglichen werden. Der detaillierte Jahresabschluss werde in der Vollversammlung am 20. Oktober 2020 vorgestellt.

Herr Fischer geht weiter auf die Gewerbesteuerschätzung des Bundesfinanzministeriums ein, die am 14. Mai 2020 veröffentlicht wurde. Demnach werde das Steueraufkommen 2020 um 25

Prozent absinken und ein Niveau wie 2019 erst wieder im Jahr 2024 erwartet. Durch die Veranlagungspraxis der IHK erwarte er die Auswirkungen, deren Gesamt-Ausmaß nur schwer vorherzusagen sei, verzögert sowie auf die Einzeljahre bezogen weniger stark ausgeprägt, dafür vermutlich über einen längeren Zeitraum.

### Tagesordnungspunkt 9

#### **Verschiedenes**

Präsident Dr. Zitzmann weist auf die Termine der nächsten Vollversammlungen am 20. Oktober 2020 und am 15. Dezember 2020 hin. Anschließend leitet er über zu dem Vortrag von Herrn Generalkonsul **Kendall** zum Thema Brexit. Der Britische Generalkonsul erläutert die Positionen Großbritanniens bei den derzeitigen Verhandlungen mit der Europäischen Union. Generalkonsul **Kendall** betont, dass die Verhandlungen intensiviert werden müssten, um die Unsicherheit für die Unternehmen zu beenden und Klarheit herzustellen. Großbritannien ziele auf ein Freihandelsabkommen mit der EU, wie es schon mit Kanada oder Japan existiert. Wichtig sei, dass noch im Sommer eine Vereinbarung getroffen werde, da es im Herbst oder Winter zu spät sei. Nach einer anschließenden Diskussionsrunde mit Fragen von Mitgliedern der Vollversammlung bedankt sich Präsident **Dr. Zitzmann** bei Herrn Generalkonsul **Kendall** für seine Ausführungen und überreicht ihm eine Flasche IHK-Wein. Die Sitzung endet um 18:16 Uhr.

Nürnberg, 06. Juli 2020

Präsident

  
Dr. Armin Zitzmann

Hauptgeschäftsführer

  
Markus M. Löttsch

  
Für die Richtigkeit der Ergebnisniederschrift

Der Protokollführer  
Johannes Froschmeir